

Aktuelle Gesundheit

Die Schilddrüsenerkrankung **Hashimoto** nimmt beängstigend zu. Die **aktuelle Frage**: Lassen sich die aggressiven Angriffe des Immunsystems stoppen?

Wenn der Schmetterling im Hals flattert

Hashimoto tut nicht weh. Darum erkennen viele Ärzte erst sehr spät, dass ihr Patient unter dieser Autoimmunerkrankung (der Körper beginnt damit, sich selbst zu zerstören) leidet. Denn etliche Anzeichen werden zunächst anderen Erkrankungen zugeschrieben

Woran erkennt man Hashimoto?

Das ist sehr schwer, denn es gibt Krankheitsverläufe mit unterschiedlichen Symptomen. So machen zu Beginn der Erkrankung einige Patienten eine kurze Phase der Schilddrüsen-Überfunktion durch und danach beginnt erst die Unterfunktion. Ob es sich um Hashimoto handelt, kann nur der Endokrinologe (Hormonspezialist) feststellen.

Symptome bei Überfunktion

Zuerst tauchen z.B. Nervosität, Schlaflosigkeit und Schwitzen auf. Später kommen Heißhunger, Durchfall, Zittern und Herzklopfen (als Pochen im Ohr zu hören), Muskelschwäche dazu. Auch Zyklusstörungen oder ein Ausbleiben der Menstruation ist möglich. Herzrasen

bildet sich meist beim Übergang zur Unterfunktion zurück. Eine Therapie mit Schilddrüsenhemmenden Medikamenten ist meist nicht erforderlich.

Symptome der Unterfunktion

Nach kurzer Zeit wechselt die Überfunktion in die Unterfunktion. Auch deren Symptome sind zahlreich. Dazu gehören: Müdigkeit, Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, hoher Blutdruck, depressive Stimmung, stumpfes Haar, trockene Haut, Verstopfung, Frieren, Gewichtszunahme trotz geringer Nahrungszufuhr, unerfüllter Kinderwunsch, nächtliches Krabbeln in Händen und Unterarmen, nachlassendes Hörvermögen, Wesensveränderungen und Pilzbefall von Schleimhäuten und Haut.

Die schmetterlingsförmige Schilddrüse sitzt im Hals. Sie steuert die Hormonausschüttung des Körpers. Die Krankheit wurde nach dem japanischen Arzt Hakaru Hashimoto benannt

Wer sollte behandelt werden?

Alle Hashimotokranken brauchen Behandlung bei Symptomen oder auffälligen Hormonwerten. Sie weisen auf eine bereits bestehende Unterfunktion hin. Eine frühe Behandlung ist immer sinnvoll, weil sie den Autoimmunprozess unterdrücken und das Fortschreiten der Krankheit verhindern kann.

Welche Therapie ist möglich?

Hormontherapie: Nebenwirkungen sind nur bei falscher Dosierung möglich. Unterstützen können Entspannungsbungen und Enzym-Behandlungen. Neu ist die Erkenntnis, dass Selen der Schilddrüse hilft (z.B. selen-loges, Apotheke), weil es den Stoffwechsel der Schilddrüse unterstützt.

Hier finden Sie Hilfe

- Schilddrüsen-Liga Deutschland e.V., Waldkrankenhaus, Waldstr. 73, 53177 Bonn
- Die Schmetterlinge e.V., Schilddrüsenbundesverband, Gemarkenstr. 133, 45147 Essen

Hier finden Selbsthilfe-Treffen statt. Die genauen Daten finden Sie im Internet oder in Tageszeitungen.

- Augsburg:** Hashimoto-Treffen Augsburg
- Berlin:** Selbsthilfegruppe Morbus Basedow und Hashimoto Thyreoiditis
- Bielefeld:** Hashimoto-Thyreoiditis-Selbsthilfegruppe
- Bonn:** Schilddrüsen-Stammtisch
- Braunschweig:** Selbsthilfe für Hashimoto- und Basedow-Betroffene
- Hannover:** Selbsthilfegruppe für Hashimoto- und Schilddrüsen-Unterfunktion-Betroffene
- München:** Stammtisch für Betroffene mit Morbus Basedow und Hashimoto
- Oberhausen:** Hashimoto-Treffen
- Stuttgart:** Selbsthilfegruppe Hashimoto